

Günter Ropohl: Sinnbausteine für ein gelingendes Leben. Ein weltlicher Katechismus.
Reclam: Leipzig 2003.

In 20 aufeinander abgestimmten, klar strukturierten Fragen und Grundbausteinen untergliedert Ropohl seine äußerst verständliche und ausgewogene Analyse der Elemente eines gelingenden Lebens. Alle wesentlichen Fragen und Bereiche menschlichen Lebens werden mit dem „rechten Maß“ behandelt (ebd. 89). Der Bogen reicht von eher persönlichen Fragen „Woher komme ich?“, „Wozu lebe ich?“, über Gott, Freiheit, Liebe, Lebensführung, Beziehung zu anderen Menschen zu eher gesellschaftlichen Fragen nach der Arbeit, Technik, Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Zukunft der Erde. Wobei Ropohl immer die individuelle mit der gesellschaftlichen Perspektive verknüpft. Ergänzt werden die Grundbausteine, die „überpersönliche Sinngewissheit“ „für alle [...] stiften“ sollen (ebd. 9, 145) durch Ergänzungsbausteine, die „mit bewährtem Wissen verträglich“ sind, „aber nicht für jeden bedeutungsvoll sein“ müssen und durch Spielbausteine, die Ropohl „nicht unbedingt“ empfiehlt, die aber für einzelne wichtig sein können. (ebd. 9). So werden beim Grundbaustein „Was bin ich den anderen schuldig?“ als Ergänzungsbausteine Hilfsbereitschaft und Selbstvervollkommnung in seiner Vorbildfunktion sowie als Spielbaustein Egoismus behandelt. Die Ergänzungsbausteine liefern darüber hinaus oft ergänzende Pro- und Kontraargumente zu dem jeweiligen Grundbaustein – z. B. zum Thema Staat, die Ergänzungsbausteine liberaler, sozialer und konservativer Staat.

Auf der Basis der „Grundsätze der Vernunft“ – „unmissverständliche Klarheit, uneingeschränkte Mitteilbarkeit und kritische Prüfungsfähigkeit“ (ebd. 134) – entwickelt Ropohl Philosophie nicht als „Schulweisheit“, sondern als „Weltweisheit“ (Kant). Dieses Ziel (ebd. 137) ist verbunden mit einem Plädoyer für Toleranz, Mündigkeit, Aufklärung und selbstständige Lebensgestaltung. Alltags- und lebenspraxisbezogen ist der „weltliche Katechismus“ ein gelungenes Lehrstück interdisziplinärer „synthetischer Philosophie“ mit Bauelementen aus den Einzelwissenschaften und der Verknüpfung des Wissens durch die Philosophie (ebd. 141). Als selbstkritisches Angebot zur Orientierung und als Anregung zum Selbst- und Weiterdenken kann es rundum empfohlen werden.

Matthias Maring, Karlsruhe